



Das Jahr des Tigers endet am 2. Februar und das Jahr der Katze beginnt am 3. Februar 2011 (*Tân Mão*). Nach den alten Schriften wird es ein ruhiges Jahr. Im Vergleich zum vergangenen Jahr des Tigers, das vielerlei Veränderungen, Aufregungen und Überraschungen und mancherlei Gefahren brachte, soll das Jahr der Katze mehr Zeit zur Erholung, zur Besinnung bringen. Man sollte es ein wenig zum Ausruhen nutzen, denn das folgende Jahr des Drachen dürfte wieder sehr anstrengend werden. An Stelle von Stress, Katastrophen und unangenehmen Ereignissen soll es mehr ruhige Lebensphasen in Frieden und mit fröhlichen Erlebnissen bringen. Aber es wird nicht langweilig sein, denn es bietet gleichzeitig gute Chancen in der beruflichen Tätigkeit und im persönlichen Leben. Viele Ihrer Wünsche können in Erfüllung gehen.

Das Jahr der Katze ist auch für die in anderen Jahren Geborenen überwiegend angenehm. Nahezu ideal ist es neben der Katze für den Tiger, den Drachen, die Schlange, das Pferd, den Affen, die Ziege, den Hund. Für diese laufen die Geschäfte hervorragend, sie haben kaum Konflikte, fast alle Probleme entwickeln sich positiv. Auch der Büffel, der Hahn, das Schwein können weitgehend in Ruhe ihre Angelegenheiten erledigen. Nur die Ratte muss vorsichtig sein, wen wundert das im Jahr der Katze.

Im Katzenjahr geboren zu werden verspricht Glück und Zufriedenheit, besonders wenn die Kinder im Sommer zur Welt kommen.



Die Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft im Jahre 2011

von Klaus Woinar - Stellv. Vorsitzender

Dieses Jahr 2011, in Vietnam beginnt am 02. Februar das „Jahr der Katze“, wird für unseren Verein wieder ein arbeitsreiches sein. Im Folgenden möchte ich einige Höhepunkte unserer Vereinstätigkeit darstellen.

Vom 06. bis 17. September werden in Berlin wieder die bereits traditionellen Asien-Pazifik Wochen stattfinden. Das zentrale Programm wird sich mit dem Thema „Wasser – Ernährung – Gesundheit“ beschäftigen. Als DVG werden wir ein Symposium zu Problemen in der gegenwärtigen Entwicklung Vietnams mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft und mit Partnern aus der Reisebranche eine Veranstaltung, in der wir über den Tourismus in Vietnam informieren werden, organisieren.

In der Zeit der Asien-Pazifik-Wochen wird nun bereits zum achten Mal in der Volkshochschule Tempelhof / Schöneberg „Albert Einstein“ am Barbarossaplatz ein Mekongländertag mit über 40 Vorträgen, Workshops und Kulturdarbietungen stattfinden. Wir als DVG werden uns hier inhaltlich und organisatorisch einbringen. Wir suchen noch nach Referenten, um mit unterschiedlichsten Themen die Mekong Region vorstellen zu können.

In diesem Jahr, die Vorarbeiten sind fast abgeschlossen, werden wir das vietnamesische Nationalepos „Das Mädchen Kieu“, von Franz Faber meisterhaft in die deutsche Sprache übertragen, als Buch neu herausgeben.

Vergangenes Jahr fand erstmalig ein mit Partnern organisiertes „Existenzgründerseminar“, gefördert durch den Berliner Senat, für zukünftige Unternehmer mit vietnamesischem Migrationshintergrund statt. In diesem Jahr werden wir ebenfalls ein solches Seminar durchführen.

Unser Vereinsblatt „Viet Nam Info“, nun ein elektronisches Newspaper, wird über Entwicklungen in Vietnam, über Aktivitäten unserer Republik, wie auch der NGO's in Vietnam, wie auch zur Lage und Aktivitäten der vietnamesischen Migranten in Deutschland, differenziert berichten.

Unsere Homepage, wir erhalten des Öfteren positive Kritiken für die sachlichen und ausführlichen Informationen über Vietnam, lebt durch eine beständige Aktualisierung.



Ebenso werden wir in diesem Jahr die Tradition des monatlich stattfindenden Gesprächskreises in dem Club Spittel-Kolonnaden, Leipziger Str. 47 (Ecke Jerusalemer Str. / Krausenstr.) fortführen.

Unser Büro in der Berliner Marienstraße wird in 2011 wie in den vergangenen Jahren Dienstag und Donnerstag vormittags besetzt sein. Gegenwärtig beteiligen sich 6 Mitglieder ehrenamtlich regelmäßig als Bürodienst. Sie leisten eine wichtige Arbeit in der Organisation unseres Vereines, wie auch als Auskunftsstelle über Vietnam bzw. die vietnamesischen Migranten in Deutschland. Falls sich weitere Berliner Mitglieder sich an dieser wichtigen Arbeit beteiligen möchten, kommen Sie einfach ins Büro.

Vorstehend habe ich unsere vielfältigen Aktivitäten in Berlin in diesem Jahr vorgestellt. Wir können diese anspruchsvollen Aufgaben nur mit der aktiven Mitarbeit unserer Mitglieder umsetzen. An dieser Stelle möchte der Vorstand werben, dass sich noch mehr Mitglieder aktiv in unsere Arbeit einbringen. Kommen Sie in unser Büro, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Mail, was Ihnen wichtig ist und wie wir gemeinsam an unseren Zielen „Brücken nach Vietnam zu bauen“ arbeiten können.

Ich habe nun viel über Aktivitäten in Berlin geschrieben. Aber auch in anderen Regionen sind unsere Mitglieder aktiv. So gab es in Stuttgart im Oktober des vergangenen Jahres ein Auftakttreffen für Deutsche und Vietnamesen mit dem Thema "Brücke zwischen Vietnam und Deutschland". Auch in diesem Jahr wollen Stuttgarter DVG-Mitglieder sich zu Gesprächen treffen.

Bitte informieren Sie uns über Ihre Aktivitäten in den verschiedenen Regionen Deutschlands. Wir vom Vorstand werden nach unseren Kräften die Aktivitäten in den Bundesländern unterstützen.

Nun habe ich zu einigen geplanten Höhepunkten im Jahr 2011 oder „Jahr der Katze“ informiert und möchte allen nachträglich „*Chúc Mừng Năm Mới*“ wünschen.





Vietnam setzt auf Kontinuität

(Der 11. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams beschließt Fortsetzung des Reformkurses)

von Prof. Dr. Wilfried Lulei, Beiratsvorsitzender

Der 11. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams tagte vom 12. bis 19. Januar im modernen Konferenzzentrum My Dinh in Hanoi. 1377 Delegierte vertraten die ca. 3,6 Millionen Parteimitglieder. Weder die vietnamesische Bevölkerung noch ausländische Beobachter hatten große Überraschungen erwartet. Vietnam hat in den letzten Jahren seine 1986 begonnene Reformpolitik „Doi moi“ (Erneuerung) erfolgreich fortgesetzt und in der Wirtschaftsentwicklung und der Verbesserung des Lebensniveaus der Bevölkerung beachtenswerte Erfolge erzielt. Es hat sowohl die Asienkrise in den neunziger Jahren als auch die Weltwirtschaftskrise 2008/2009 erstaunlich gut gemeistert. Das internationale Ansehen des Landes ist gut, wie u.a. die Aufnahme in die WTO im Januar 2007 und die Wahl als nichtständiges Mitglied in den UNO-Sicherheitsrat in den Jahren 2008-2010 zeigen. Und die Politik der KP findet in großen Teilen der vietnamesischen Bevölkerung Akzeptanz. Immerhin kann das Land im Durchschnitt auf ein jährliches Wirtschaftswachstum um 7% verweisen und die Regierung hat Geschick im Krisenmanagement bewiesen. Der Einzelhandelsumsatz ist 2009 um 25,1 %, der private Verbrauch um 7,4%, der Durchschnittsmonatslohn um 13,5% (alles nach offiziellen vietnamesischen Angaben) gestiegen. Die Arbeitslosenquote ist mit 4,7% relativ gleich geblieben. Das BIP pro Kopf betrug 2009 1064 US\$. Im ersten Halbjahr 2010 trug der Industriesektor mit 7,3 % der Dienstleistungssektor mit 7,2% und die Landwirtschaft mit 3% zum BIP-Wachstum bei. Obwohl als Folge der Weltwirtschaftskrise 2008 einige geplante Großprojekte gestrichen oder verschoben wurden, konnte mit so umfangreichen Projekten wie dem Petrochemischen Komplex in der Provinz Thanh Hoa (geplante Verarbeitungskapazität 10 Mio. t jährlich) und dem Bau der Metro in Ho Chi Minh-Stadt begonnen werden. 2010 wurden 720 neue Projekte ausländischer Investoren im Werte von über 11 Milliarden US\$ registriert. Die absolute Armut ist nach Weltbankangaben von 58% im Jahre 1993 auf 10% 2010 gesunken.

Die Mehrzahl der Bevölkerung schätzt die Berechenbarkeit und Kontinuität der Entwicklung. Für ausländische Investoren und Unternehmer ist Vietnam ein interessanter Partner. Allerdings ist dieses positive Gesamtbild nicht ohne Schattenseiten. Die Industriestruktur ist noch immer schwach, das Außenhandelsdefizit ist hoch (2010 ca. 9 Milliarden €), die Inflationsrate ist wieder gestiegen (2009= 7,0 %; 2010 =9,3%), die Exportgüter sind überwiegend Rohstoffe (vor allem Erdöl) und arbeitsintensive Produkte (z.B. Schuhe und Textilien), die Infrastrukturentwicklung kann mit den wachsenden Anforderungen nicht mithalten, die Maßnahmen zur Überwindung von Korruption und Vetternwirtschaft waren



bisher wenig erfolgreich, die Schere zwischen arm und reich wird größer, die Lösung sozialer Probleme und die Entwicklung der Demokratie hält mit dem wirtschaftlichen Fortschritt nicht Schritt.

Wer allerdings auf dem 11. Parteitag der KP Vietnams eine breite Diskussion dieser Probleme erwartet hatte, wurde enttäuscht. Das heißt nicht, dass sich die Partei mit diesen Fragen nicht beschäftigt hat und dass der Parteitag dazu keine Beschlüsse gefasst hat. Wie bei den vorangegangenen Parteitagen gab es im Vorfeld eine breite und teilweise sehr konträre Diskussion. Dabei herrschte innerhalb der KP und bei einem großen Teil der Bevölkerung Einigkeit über die Ziele, nämlich „starker Staat, wohlhabende Bürger, gerechte demokratische und zivilisierte Gesellschaft“, wobei ausdrücklich betont wird, dass die Reformpolitik der Erneuerung fortgesetzt werden soll und dass sie kein Abrücken vom Sozialismus, sondern seine Verwirklichung unter den konkreten Bedingungen Vietnams bedeutet. Mehrere Redner auf dem Parteitag betonten, dass „die großen Gedanken von Ho Chi Minh zusammen mit dem Marxismus und dem Leninismus immer die ideologische Grundlage und der Leitstern für die Tätigkeit der vietnamesischen Partei und der Revolution sein werden“. Zweifellos gibt es auch in Vietnam viele Diskussionen, wie Marktwirtschaft und Sozialismus dauerhaft unter einen Hut zu bringen sind. Formulierungen wie „Marktwirtschaft mit sozialistischer Orientierung“ oder „sozialistische Marktwirtschaft“ bezeichnen weniger die jetzige Realität als mehr die Zielstellung für die Zukunft, wobei der Unterschied vor allem in der Zeitspanne liegt. Die gegenwärtige Politik wird überwiegend von Pragmatismus und weniger durch umfassende theoretische Aussagen zur Form des zukünftigen Sozialismus in Vietnam bestimmt. Allerdings erklärte der neue Generalsekretär in seiner Antrittsrede eindeutig, Vietnam bleibe auf dem Weg zum Sozialismus, auch wenn dieser noch weit sei. Seit langem wurde die Frage in der KP Vietnams diskutiert, ob private Unternehmer (also „Kapitalisten“ und damit „Ausbeuter“) Mitglied der Partei sein und sogar Parteifunktionen ausüben kann. In der Praxis war das längst möglich, jetzt hat es der Parteitag offiziell bestätigt.

Der Parteitag bekräftigte das Festhalten am Einparteiensystem. Dies habe sich in der Vergangenheit bewährt und garantiere die Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung in der Zukunft. Vietnam habe keinen Bedarf an Pluralismus und einem Mehrparteiensystem. Und Fakt ist, dass ein großer Teil der vietnamesischen Bevölkerung das Führungsmonopol der KP akzeptiert und keinen Machtwechsel fordert, solange der Reformkurs sichtbare Fortschritte für das Land und viele seiner Menschen bringt. Vietnam hat sich in den letzten Jahrzehnten gegen einen Crashkurs und für eine schrittweise Reform- und Erneuerungspolitik entschieden und ist damit überraschend erfolgreich gewesen...



Das neue Politbüro besteht wieder aus 14 Mitgliedern. Das Alter der Politbüromitglieder liegt zwischen 54 und 66 Jahren. Von der Ausbildung her sind 5 Wirtschaftswissenschaftler, 3 Rechtswissenschaftler, 3 Politikwissenschaftler, 1 Militärwissenschaftler und 1 Philosoph. Die einzige Frau im Politbüro ist Tong Thi Phong, sie gehört zur Thai-Minderheit. Alle anderen sind Kinh (also ethnische Vietnamesen).

Insgesamt war der 11. Parteitag der KP Vietnams also weit entfernt von Euphorie. Er schätzte die abgelaufene Periode realistisch ein. Er hob die großen Erfolge der letzten Jahre hervor, nahm aber auch offen und kritisch zu den Mängeln, Versäumnissen und Fehlern Stellung. Und die Delegierten waren sich der zu lösenden Probleme und Schwierigkeiten durchaus bewusst. Aber der Parteitag war auch getragen von hohem Selbstbewusstsein, dass sich der Kurs der Reformpolitik in der Vergangenheit bewährt hat; dass dieser Kurs von der Mehrheit der vietnamesischen Bevölkerung akzeptiert wird und dem Land in der Welt Anerkennung gebracht hat. Vietnam ist politisch und ökonomisch stabil. Der 11. Parteitag der KP Vietnams hat deshalb erwartungsgemäß die Fortsetzung des bisherigen Kurses beschlossen. Und sowohl in Vietnam als auch im Ausland überwiegt die Auffassung, dass die gestellten Ziele erreicht werden können.

(Nur auszugsweise veröffentlicht - der komplette Wortlaut ist in der Homepage der DVG nachzulesen.)

Neues Vietnamesisches Führungstrio

Neuer Generalsekretär der Partei ist Nguyen Phu Trong, neuer Staatspräsident Truong Tan Sang sowie alter und neuer Premierminister Nguyen Tan Dung. Während dem Generalsekretär i.d.R. der maßgeblichste politische Einfluss zukommt, obliegen dem Staatspräsidenten vorwiegend repräsentative Aufgaben und dem Premierminister zuvorderst die operative Führung des Landes.



Nguyen Phu Trong
Generalsekretär der KPV



Truong Tan Sang
Staatspräsident der SRV



Nguyen Tan Dung
Premierminister der SRV



Pressemitteilung



Abwasseraufbereitung in Handwerksdörfern in Vietnam

Kim-Astrid Magister

Pressestelle

Technische Universität Dresden

19.01.2011 14:28

In Vietnam haben Handwerksdörfer eine lange Tradition, die darauf zurückgeht, dass in den Zeiten zwischen den Reisernten in den Dörfern handwerkliche Tätigkeiten ausgeübt wurden, um diese dann auf regionalen Märkten zum Kauf anzubieten. Zu den Produkten zählten Nahrungsmittel wie Nudeln oder Tofu, aber auch Kunsthandwerk, wie Seide oder Töpfereiprodukte.

Seit Einführung der Erneuerungspolitik „Doi Moi“ im Jahre 1986 kann in Vietnam ein stabiles Wirtschaftswachstum und damit eine zunehmende Industrialisierung verzeichnet werden. Viele der ehemals traditionell arbeitenden Handwerksdörfer passten ihre Produktion den neuen Bedürfnissen an und wandelten sich zu regelrechten kleinen Industriezonen in denen jedoch jede Art von Umwelt- und Arbeitsschutz eine sehr untergeordnete Rolle spielt. Die Gründe hierfür sind zum Teil in der mangelhaften Ausbildung der Betriebsverantwortlichen und Mitarbeiter zu suchen, aber auch in den unzureichenden verwendeten Technologien, als auch in den fehlenden rechtlichen Vorgaben.

Die Probleme, die mit der Produktion in den Handwerksdörfern einhergehen, sind seit geraumer Zeit in das Visier der vietnamesischen Öffentlichkeit und Regierung geraten und es wird zunehmend nach angepassten Lösungen gesucht. Das Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten der TU Dresden arbeitet seit 2003 eng mit vietnamesischen Forschungseinrichtungen und Umweltbehörden zusammen. Diese bildet die Grundlage für das binationale vom BMBF geförderte Verbundvorhaben mit dem Titel: INHAND - Integriertes Wasserwirtschaftskonzept für Handwerksdörfer am Beispiel eines Dorfes in Vietnam, das im Januar 2011 angelaufen ist. Bei dem Dorf handelt es sich um ein reis- und maniokverarbeitendes Dorf, dessen Abwässer unbehandelt in die umliegenden Reisfelder fließen. Das in der Gegend natürlich vorkommende und im Sediment gebundene Arsen (V) wird dadurch gelöst und als Arsen (III) freigesetzt, welches für Mensch und Tier giftig ist - das oberflächennahe Grundwasser wird so stark verunreinigt. Die anfallenden organischen Abfälle bilden ein weiteres Problem, für das nach Lösungen gesucht wird.



Die Basis des Vorhabens bildet die Entwicklung einer dreistufigen Pilotanlage. Zur Abwasserbehandlung ist eine aerobe Durchflussanlage vorgesehen, die organischen Abfälle werden einer Biogasanlage zugeführt und so energetisch genutzt. Die Gärreste sollen in einer Niederenergiegärresteaufbereitungsanlage behandelt werden. Großen Wert wird zudem auf die Aus- und Weiterbildung von Technikern und Betriebsverantwortlichen gelegt. Hierzu werden während der gesamten Projektlaufzeit von dreieinhalb Jahren Trainingsmodule durchgeführt.

Die TU ist Koordinator des Verbundvorhabens, übernimmt aber Forschungsaufgaben im Bereich der Wasser- und Landnutzung und der Überwachung des Grundwassers. Das Institut für Siedlungswasserwirtschaft der Leibniz-Universität Hannover erarbeitet das Stoff- und Energiestrom-Management, die Berliner Firmen Herbst Umwelttechnik GmbH und VIS International GmbH entwickeln die Anlage.

(Link dieser Pressemitteilung: <http://idw-online.de/pages/de/news405130>)

Neuer GBA-Vorstand

Im Januar hat sich der neue Vorstand der German Business Association in Vietnam formiert; es wurden gewählt:

Elmar Dutt (Tanner) als Vorsitzender, Holger Benthien (Hansa) und Oliver Massmann (Duane Morris) als Stellvertretende Vorsitzende, David Champion (Bayer) als Schatzmeister sowie Dr. Andreas Stoffers (Deutsche Bank), Hannelore Bossmann (DAAD), Knuth Kiefer (Mövenpick Hotels & Resorts), Oliver Regner (German Industry and Commerce/AHK), Quang-Hue Vo (Robert Bosch Vietnam).

Mit rund 150 Mitgliedsunternehmen sind der GBA die wichtigsten in Vietnam engagierten deutschen Unternehmen angeschlossen. Die neuen Vorstandsmitglieder entstammen einem breiten Feld an Wirtschaftsbranchen/-institutionen, fünf von ihnen engagieren sich vorwiegend im Süden, vier überwiegend im Norden des Landes.

(Quelle: „Vietnam Brief“ von GIC-AHK, Nr. 76 Jan. 2011)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



exportimpulse!

Sie sind ein Unternehmen aus der IT-Branche, Umweltwirtschaft oder Aus- und Weiterbildung?
Sie suchen neue Kunden und Projekte?
Sie wollen international aktiv werden?

4 Gründe zur Teilnahme an:

Exportförderprojekt „Deutsches Know-How in der IT-Branche, Umwelt- wirtschaft, Aus- und Weiter- bildung für Vietnam“

Kundenkontakte und Geschäftsentwicklung in Vietnam

1. Marktchancen nutzen

Trotz mancher Widersprüche ist Vietnam zurzeit ein attraktiver Wirtschaftsstandort für ausländische Unternehmen. Die Vietnamesen blicken optimistisch in die Zukunft und mit wachsendem Einkommen werden auch Produkte „Made in Germany“ verstärkt nachgefragt. Ostdeutsche Unternehmen sind als zuverlässige Partner / Lieferanten mit einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis in Vietnam bekannt und beliebt.

2. Neue Partner und Kunden finden

Das Vermarktungshilfeprojekt bietet gezielte Kontakte zu individuell für jeden Teilnehmer akquirierten vietnamesischen Geschäftspartnern. Unabhängig davon, ob Sie Kontakte zu Distributoren, Händlern, Kooperationspartnern, Kunden, Verbänden oder Multiplikatoren suchen – durch unser Projekt erhalten Sie die Möglichkeit, die für Sie relevanten Akteure in den vietnamesischen Branchen IT, Umweltwirtschaft, Aus- und Weiterbildung für sich zu gewinnen.

3. Professionelle Betreuung

Die Durchführung des Projektes im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erfolgt durch das deutsche Beratungsunternehmen AHP GmbH & Co. KG, das über langjährige Erfahrung und Kontakte im Zielmarkt verfügt, in Kooperation mit deutschen und vietnamesischen Fachpartnern sowie Clustern und Netzwerken.

Dies sorgt für eine hohe Akzeptanz bei Geschäftspartnern und garantiert eine seriöse Kontaktentwicklung. Die Teilnehmer werden während der Projektlaufzeit intensiv vom AHP-Team betreut.

4. Attraktive Förderung

Teilnehmer mit Betriebsstätte in Ostdeutschland (inkl. Berlin) profitieren abhängig von der Betriebsgröße von besonders attraktiven Förderkonditionen (Eigenanteil 750,- EUR). Die Förderung steht zunächst nur für 12 Unternehmen in der Reihenfolge der Anmeldungen zur Verfügung. Sichern Sie sich daher möglichst bald Ihre Teilnahme, um vom Vermarktungshilfeprojekt zu profitieren!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

- Ansprechpartner für Ihre Teilnahme ist die AHP-Gruppe als beauftragter Projektträger des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi):

Dr. Linda von Delhaes-Guenther, Projektleiter,
Tel: 06221-7258582, eMail: delhaes@ahpkg.de

Chiara Grazioli, Projektteam, Tel: 06221-7250207,
eMail: grazioli@ahpkg.de



Marktchancen Vietnam

(Quelle: ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und IHK Potsdam)

18 Unternehmensvertreter aus Brandenburg nach Hanoi, Danang und Ho-Chi-Minh-Stadt

Zu einer einwöchigen Geschäftsreise durch Vietnam startete am 17. Januar 2011, eine 18-köpfige Unternehmerdelegation unter Leitung des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam, Dr.-Ing. Victor Stimming. Die vom Brandenburger Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten geförderte Mission fand in Kooperation mit dem Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Vietnam, Oliver Regner, im Rahmen des gemeinsam von der IHK Potsdam und der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) getragenen Exportförderprojektes „Marktchancen Vietnam“ statt und führte von der Hauptstadt Hanoi über die Stadt Danang (Zentralvietnam) in das Wirtschaftliche Zentrum Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon).

IHK-Präsident Stimming sagte: „Mit dem Jahr 2010 liegt das ‚Vietnam-Jahr‘ in Deutschland und das ‚Deutschland-Jahr‘ in Vietnam hinter uns. Die zurückliegenden Monate haben wesentlich dazu beigetragen, die traditionell guten und engen Beziehungen noch weiter zu stärken: Insgesamt 100.000 Vietnamesen in Deutschland und 100.000 Deutschsprechende in Vietnam sind ein immenser Grundstock für noch intensivere Beziehungen. Mit einer Gruppe von 18 Unternehmensvertretern Brandenburg werden wir im Rahmen unseres gemeinsamen Projektes mit der ZAB ‚Marktchancen Vietnam‘ unterwegs sein, um die Weichen für gemeinsame künftige Projekte zu stellen.“

Die Reise wurde federführend von der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) organisiert. Deren Sprecher der Geschäftsführung, Dr. Steffen Kamradt, sagte: „Dies ist mittlerweile die dritte Unternehmerreise, die wir innerhalb der letzten eineinhalb Jahre nach Vietnam organisieren. Das zeigt deutlich, dass viele Unternehmen die großen Chancen in diesem Land erkannt haben. Brandenburgs Exporte dorthin haben seit dem Jahr 2000 um 350 Prozent auf rund 24 Millionen Euro zugenommen. Besonders zukunftssträchtige Branchen für uns sind Schienenverkehr und Logistik sowie Medizin.“

18 Vertreter von 14 Brandenburger Unternehmen aus den Bereichen Kommunalwirtschaft, Bahntechnologie, Automobilindustrie, Immobilienwirtschaft, Biotechnologie und Medizintechnik sowie Umwelttechnik sondierten ihre Geschäftsmöglichkeiten in dem südostasiatischen „Tigerstaat“, mit dem das Land Brandenburg langjährige gute Beziehungen unterhält. Auf drei Geschäftskontaktbörsen in Hanoi, Danang und Ho-Chi-Minh-Stadt trafen die Brandenburger Unternehmen mehr als 100 Vertreter vorausgewählter vietnamesischer Unternehmen.



Auf dem Besuchsprogramm standen ebenfalls hochrangige politische Termine. So traf der Delegationsleiter und Präsident der IHK Potsdam, Dr.-Ing. Victor Stimming, in Hanoi mit dem Vizeminister für Planung und Investitionen, Dang Huy Dong, der bereits im September 2010 die IHK Potsdam mit einer Delegation besucht hatte, und mit dem Vizeminister für Transport, Le Manh Hung sowie mit dem Vizeminister für Industrie und Handel, Hoang Quoc Vuong, zusammen. Dabei ging es u.a. um die Einrichtung einer Direktflugverbindung zwischen Berlin und Hanoi / Ho-Chi-Minh-Stadt durch Vietnam Airlines sowie Beteiligungsmöglichkeiten Brandenburger Unternehmen an einem Bahnprojekt und um Energieinfrastrukturprojekte. Daneben gab es weitere Gespräche mit dem Ministerium für Industrie und Handel sowie der Industrie- und Handelskammer Vietnams zu Fragen der Ausweitung der Wirtschaftskontakte und Kooperationsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Berufsausbildung.

(Quelle: ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und IHK Potsdam)

Kurznachrichten

Antidumping-Zölle auf vietnamesische Schuhe am Ende

Die EU-Sonderzölle auf Schuhe aus Vietnam und China laufen Ende März 2011 aus. Damit endet eine mehrjährige Erschwerung der Einfuhr näher definierter Schuhe, wobei die Sätze 10 Prozent für Vietnam und 16,5 Prozent für China betragen.

Vietnam im Medienrummel

Die Verbreitung von Showformaten á la "Deutschland sucht den Superstar" und die damit verbundene Kommerzialisierung der Angebote geht auch an Vietnam nicht vorbei. Nach amerikanischem Vorbild laufen die Serien „Vietnam Idol“, „Dancing with the stars“ sowie „Vietnam Next Top Model“ im staatlichen Fernsehen.

Delegationshotels in Hanoi

Von den seitens deutscher politischer und Wirtschafts-Delegationen aufgrund der erforderlichen Standards bevorzugten 5-Sterne-Hotels gibt es nunmehr vorbehaltlich verschiedener Kategorisierungen mindestens zehn in Hanoi, darunter Daewoo, Hilton, Intercontinental, Melia, Mövenpick, Nikko, Sheraton, Sofitel Metropole, Sofitel Plaza und als neuestes das Crowne Plaza West.

(Quelle: „Vietnam Brief“ von GIC-AHK, Nr. 76 Jan. 2011)



"Menschen bewegen" Charity Radtour Vietnam

Kommen Sie mit uns und entdecken Sie die wahre, unverfälschte Schönheit Vietnams! Begeben Sie sich mit uns auf eine einmalige Abenteuerreise und erleben Sie unser Hilfsprojekt "Dorf der Freundschaft" vor Ort. Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie das Projekt der "Menschen bewegen"-Initiative. Unsere Charity-Radtour wird Ihnen dabei authentische Einblicke in landestypische Lebensverhältnisse gewähren und Ausblicke auf einzigartige Landschaften bieten.

Reisezeitraum: 15. April – 23. April 2011

Ausführliche Informationen und die Anmeldung finden Sie unter:
<http://www.hubert-schwarz.com/event/charity-radtour-vietnam/>



Buchtipps

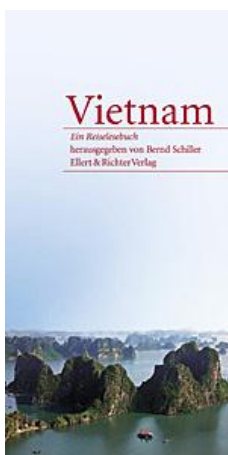
von Walter Weller

Bernd Schiller (Hrsg.) Vietnam-Ein Reiselesebuch *Ellert u. Richter Verlag Hamburg 2010 141S.*

Diese literarische Reise durch das Land soll in 16 Beiträgen verschiedener Autoren Verständnis und Zuneigung für das Land fördern und wecken. Sieben Beiträge wurden vom Herausgeber eigens für diesen Band geschrieben, die anderen wurden Zeitschriftenartikeln oder Büchern von Journalisten und Schriftstellern, entnommen.

Im Wesentlichen folgt die literarische Reiseroute der touristischen Hauptstraße von Hanoi über Halong, Sa Pa, Hue, Hoi An, Da Lat, Saigon, Mekongdelta, Phu Quoc, ohne sich jedoch auf die Trampelpfade zu beschränken. Der Blick richtet sich auch in dunkle Ecken und Gassen, auf Armut, Not, Probleme und Konflikte und zurück in die Geschichte.

Der Reiseschriftsteller O.E.Ehlers beschreibt seinen „Ritt ins Europäerviertel von Hanoi“ um 1890, der Geograph Georg Wegner seinen Besuch der Halong Bucht im Jahre 1920, Graham Greene seinen Besuch bei den Cao Dai im Mekong Delta in den 1950ern. Winfried Scharlau erzählt wie er die Tet-Offensive 1968 in Saigon erlebt hat, und Tiziano Terzani, der einzige westliche Journalist, der 1975 in Saigon geblieben und Augenzeuge des Einmarschs der Vietcong in Saigon geworden ist, spricht von seiner Enttäuschung und erzählt von den Menschen und der Stadt zehn Jahre nach der Befreiung.



Es macht Spaß dieses Büchlein zu lesen, und es macht Appetit, Vietnam zu besuchen oder wieder zu besuchen. Will man den Spuren der Reisenden folgen und ab und an runter vom touristisch erschlossenen Trampelpfad, braucht man zusätzlich einen Reiseführer mit aktuellen Informationen, denn der Band bietet nur ein Glossar zu wichtigen gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Begriffen.

Dabei muss man sich auch darauf einstellen vielerorts hart mit der rasanten industriell wirtschaftlichen Entwicklung und ihren problematischen ökologischen und sozialen Folgen konfrontiert zu werden, von der in diesem Buch zu wenig die Rede ist.

ISBN: 978-3-8319-0368-9

160 Seiten

Format: 10,5 x 21 cm; Hardcover mit Schutzumschlag

Preis: 12.95 EUR



Der pensionierte General Nguyen Huy Thiep - Erzählungen

Aus dem Vietnamesischen von Günter Giesenfeld und Marianne Ngo
Herausgegeben von der Freundschaftsgesellschaft Vietnam im Rahmen des Projekts Neue Vietnamesische Literatur - Mitteldeutscher Verlag Halle 2009

N.H.Thieps Kurzgeschichte „Der pensionierte General“ wurde 1987 zum ersten Mal in der Zeitschrift des vietnamesischen Schriftstellerverbandes Van Nghe veröffentlicht. „Sie löste so etwas wie einen öffentlichen Skandal aus“, wie Giesenfeld in seinem kenntnisreichen Nachwort bemerkt. Sie steht am Anfang einer Reihe von Erzählungen N.H. Thieps aus den Jahren 1986-2004, die in diesem Band versammelt sind.

Ein pensionierter General kehrt nach dem Krieg ins Dorf am Rande der Stadt zurück, in Verhältnisse und soziale Strukturen, die er nicht mehr versteht. Erzählt wird in dieser Geschichte vom Aufeinandertreffen zweier Welten, der „Kampfwelt“ des Krieges und der „Friedenswelt“ des ökonomischen Kampfes ums Überleben.

Warum löst das so etwas wie einen öffentlichen Skandal aus?

Giesenfeld meint in seinem lesenswerten Nachwort, weil Thiep sich von der „Wir-Literatur“ löst, in der individuelle Probleme und Konflikte nur wichtig sind und thematisiert werden, wenn sie das Kollektiv und die Einheit stören, weil er die neue Perspektive einer „Ich-Literatur“ entwirft und für sich beansprucht, nur seinem Ich verantwortlich zu sein und nicht literarischen oder ideologischen Vorgaben von außen.

Die weiteren interessanten und bewegenden Erzählungen in diesem Buch folgen dieser auf die individuelle Entwicklung zielenden Perspektive und setzen sich mit den Widersprüchen und Konflikten auseinander, die heute das Leben der Menschen in Vietnam beeinflussen: Stadt-Land, Tradition- Moderne, revolutionäre Moral-Kommerz. Geprägt sind die Erzählungen auch durch das Leben auf dem Lande und die Geschichten und Mythen des Volkes. N.H. Thiep, der heute in Hanoi wohnt, hat viele Jahre als Lehrer in den Bergen gelebt und gearbeitet.

„Der pensionierte General“ markiert den Beginn eines literarischen Doi Moi, einer Erneuerung der Literatur, die sich nüchtern und realistisch mit dem Krieg und der Gegenwart auseinandersetzt ohne die Leiden des Krieges, die gesellschaftlichen Konflikte und Widersprüche auszuklammern, ideologisch zu überhöhen oder zu heroisieren.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes
der Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft e.V.
von Paul Hoffmann (V.i.S.d.P.)

Adresse:

Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft e.V.

Marienstr.19/20, 10117 Berlin

Telefon: 030-2804 0990; Fax: 030-2804 0993

Homepage: www.vietnam-dvg.de

Email: buero@vietnam-dvg.de